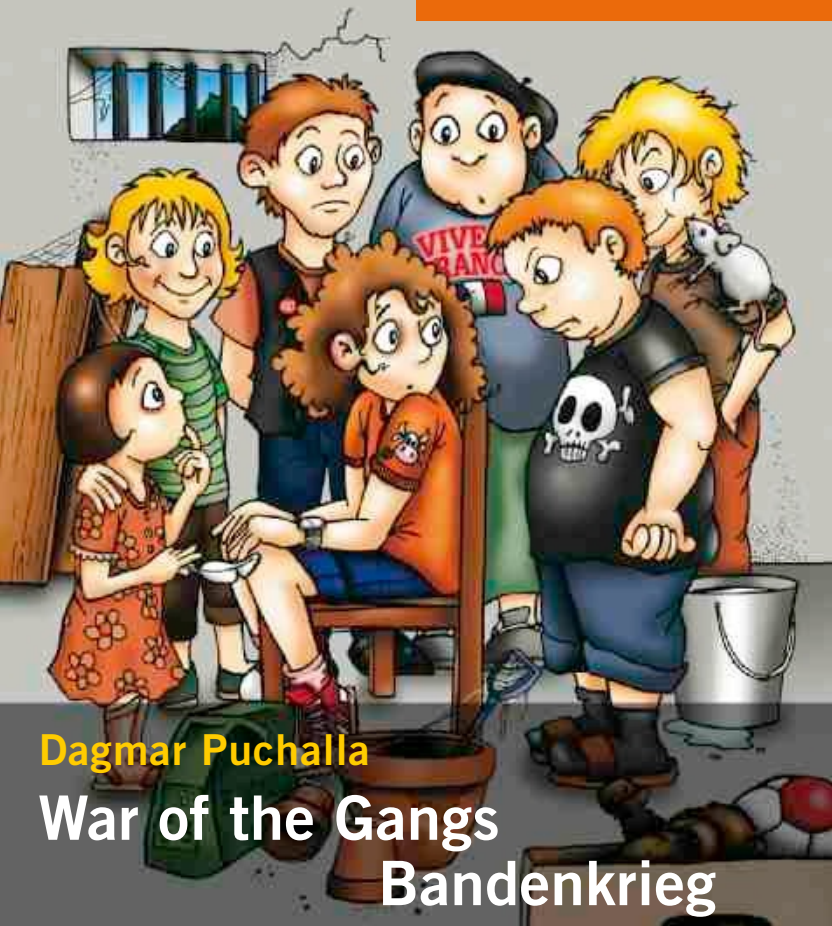


AB 10 JAHREN



Dagmar Puchalla

War of the Gangs Bandenkrieg



Krimis für Kids



Langenscheidt

Inhalt

Die Mutprobe	7
Unheimliche Geräusche	15
Dornröschen	20
Auf der Suche	25
Fündig geworden	31
Bandenpläne.....	37
Überraschung im Schwimmbad	43
Die Suche beginnt	49
Girls' Day	53
Eine erste Spur	60
Noch ein Girls' Day.....	64
Alle Übeltäter auf einen Streich	72
Regen, Regen und noch mehr Regen.....	76
Die Ereignisse überschlagen sich	82
Es geht voran	94
Fußball schafft neue Freunde.....	98
Mit Merle allein	104
Patsy in der Falle.....	110
Eine Lösung für alle	119
Das Ende. Das Ende?.....	126

Die Mutprobe

Endlich Ferien!

Patsy fühlte sich super in ihrem Kuh-Pyjama. Patsy liebte Kühe; vier Mägen, das musste man denen erstmal nachmachen. Neben ihr seufzte Hey Jay, ihr Cousin aus Wales. Die beiden lagen mit Patsys Freunden Lina, Ali und Jola in ihren Schlafsäcken in Linas Garten und starrten in den Nachthimmel.

“Herrlich”, quietschte Jola, und ein Kartoffelchip zerkrachte laut in die stille Nacht hinein.

“**Damn**, I hate **mosquitoes**”, maulte Patsy und schlug nach einer Mücke, die schon längst weitergefliegen war, voll mit ihrem leckeren süßen Blut.

Patsy dachte und redete mal wieder auf Englisch. Das ist wohl normal, wenn der Vater aus Großbritannien (genauer gesagt: aus Wales) kommt. Außerdem lag neben ihr Hey Jay, der mit Granny aus Wales zu Besuch war, und kaum ein Wort Deutsch verstand.

“I **really** love these summer nights”, seufzte der gerade, “no sun, but **still** warm **enough** to be outside.”

damn verdammt

mosquitoes Moskitos

really echt

still immer noch

enough genug

Hey Jay mochte die Sonne nicht besonders. Er hatte als kleines Kind Hautkrebs gehabt, war aber längst wieder gesund. Nur Sonnenbrand sollte er besser nicht kriegen, und so hellhäutig wie er war, konnte das ziemlich schnell gehen. Also spannte er, sobald die Sonne etwas stärker vom Himmel schien, meistens seinen Sonnenschirm auf, um seine Haut zu schützen.

Nachts aber, da war das natürlich überflüssig.

“I love the **noises** of the night”, schwärmte Lina. “It’s like music – very quiet music. And **there are** no cars, it’s **wonderful!**”

Alle waren für einen Augenblick ganz still. Eine leichte Brise brachte ein paar Blätter in den Bäumen und Büschen zum Rascheln, ein paar Grillen zirpten und irgendwo flatterte etwas – vielleicht eine Fledermaus?

Und dann krachte ein weiterer Kartoffelchip in Jolas Mund. Jola liebte Kartoffelchips über alles, und sie hatte fast immer und überall welche dabei.

“Hmm”, stimmte sie Lina zu, “echt nice.” Besonders gut war Jolas Englisch nicht, aber sie gab sich Mühe mit den anderen mitzuhalten und benutzte jedes englische Wort, das sie kannte. Sie alle versuchten so oft sie konnten Englisch zu sprechen, damit Hey Jay

noises Geräusche

there are es gibt

wonderful wunderbar

(der eigentlich Henry James Fitzgerald hieß) möglichst viel verstand.

Ali lief ein eiskalter Schauer den Rücken runter, als er daran dachte, was jetzt auf Hey Jay zukam. Er lächelte : “Time for your Mutprobe.”

“Mutprobe? Is **that** what we **call** a dare in English?”

Als Patsy zustimmend nickte, fragte Hey Jay weiter: “So tell me, **what do I have to do?**”

“Well, **you’re going to go for a swim** in the **lake near here**”, sagte Ali.

“But it ... the **gate** is closed now”, antwortete Hey Jay stockend.

“That’s why it’s a dare, **silly**. You’re going to swim **there right now**.” Patsy rollte sich aus ihrem Schlafsack. “Come on. Let’s go.”

Natürlich würden sie alle mitgehen. Also krabbelten sie aus ihren gemütlichen Schlafsäcken. Den neuen Bandennamen, den ihre geheime Abstimmung ergeben hatte, würde Patsy später verkünden, wenn sie

that das

call nennen

what do I have to do? was muss ich tun?

you’re going to go for a swim du wirst schwimmen gehen

lake See

near here hier in der Nähe

gate Tor

silly Dummkopf

there da, dort

right now jetzt sofort

wieder zurück waren. Peter, der Freund von Linas Mutter, wusste über ihren nächtlichen Ausflug Bescheid.

“Let’s go, let’s go!” Patsy kniff Hey Jay. Der stand endlich auf. Er wirkte dabei allerdings nicht besonders fröhlich. Lina schnappte sich das Badetuch für Hey Jay und los ging’s.

Es war schon nach elf Uhr und nicht mehr viel los auf den Straßen. Sie liefen im Eiltempo zum nahe gelegenen Park. Bald erreichten sie den See und standen am Zaun. Doch der war nicht besonders hoch. Deshalb war es für Hey Jay kein Problem, mit Alis Hilfe hinüberzuklettern.

“**All right**,” sagte er, als er drüber war. “**Where am I supposed to** get into the water?”

“**Look!** Do you see the **little** beach over there?” Ali zeigte auf einen schmalen Sandstreifen an der gegenüberliegenden Seite des Sees. Um dorthin zu gelangen, musste Hey Jay über eine schmale Mauer laufen, die mitten durch den See gebaut worden war, um den Bereich, der zum Baden genutzt wurde, vom restlichen See zu trennen.

all right also gut

where am I supposed to wo soll ich

Look! Schau!

little klein

“**First** you have to walk **along** the wall to **cross** the water, and **then**, from **over there**, you have to swim to where we are right now. See, it’s **quite** easy, isn’t it?”

“You’d better **take off your clothes here**. **Otherwise** you’ll have to go **back** again and pick them up”, fügte Patsy hinzu.

Hey Jay hätte niemals zugegeben, dass ihm das alles ziemlich unheimlich war. Es gab eigentlich auch keinen Grund, Angst zu haben. Es war warm, der See glitzerte unschuldig im Mondlicht, und schwimmen konnte er auch. Was sollte schon passieren?

“And you are **sure** that **nobody’s around?**”, fragte er vorsichtshalber noch einmal.

“Nobody **keeps watch** at night, **don’t worry!**”, versuchte Lina Hey Jay zu beruhigen.

first zuerst
along entlang
cross überqueren
then dann
over there dort drüben
quite ganz
take off your clothes dich ausziehen
here hier
otherwise ansonsten
back zurück
sure sicher
nobody’s around niemand ist hier
keeps watch hält Wache
don’t worry mach dir keine Sorgen